

Pressemitteilung 28.10.2021

BUND zum geplanten Bahnhofsumbau Stelle: noch keine optimale Lösung!

Geteilte Freude beim BUND Stelle: In der Umbauplanung für den Bahnhof Stelle, die 2022 realisiert werden soll, sind bereits einige der Verbesserungsvorschläge des Verbandes enthalten, aber leider fehlen noch einige Ausstattungsmerkmale zur optimalen Lösung. Etliche Ideen sind inzwischen beim BUND aus der Bevölkerung eingegangen, die an die DB weitergeleitet wurden.

Von der Straße Uhlenhorst aus ist ein barrierefreier Zugang zum Bahnhof geplant als Rampe. Der Bund begrüßt, dass eine Rampe in die Personenunterführung geplant ist. Wir mahnen jedoch an, dass dies auch seitlich an den Treppen zu/von Gleis 4 ausgeführt wird – für den Fall, dass die Fahrstühle mal ausfallen, was an Bahnhöfen nicht selten passiert. Außerdem sollte auch die Treppe zum Nordausgang eine seitliche Rampe erhalten (s. Foto).

In der Fahrradabstellanlage ist nunmehr eine lichte Höhe von 2,20m geplant. Das ist sehr zu begrüßen, da die bisherige Höhe von 1,70 m (s. Foto) sehr unfallträchtig ist. Um die Fahrräder – namentlich E-Bikes und auch Kindersitze - vor Diebstahl besser zu schützen, schlagen Bürger eine Kameraüberwachung vor. Hilfreich wäre die Entfernung der nutzlosen Wand, die derzeit eventuelle Diebe vor dem Einblick von Seiten des Bahnhofseingangs schützt. Diese Anlage soll überdacht werden durch ein Blechdach. Der BUND fordert, die Fahrradstellplätze und den Eingangsbereich mit Bahnsteig 1 lichtdurchlässig zu überdachen, mit Sonnenkollektoren auf der Südseite.

Bürger unterstützen die Forderung des BUND, einen Warteraum mit Toiletten in den leerstehenden Räumen des Gebäudes einzurichten. Von Gleis 1 kann man derzeit durch die Fenster in diese ungenutzten Räume blicken (s. Foto). Bürger und BUND bedauern, dass eine Belebung des Bahnhofes durch Geschäfte, einen Kiosk oder ein Café nicht Teil der geförderten Maßnahme ist.

Umso wichtiger erscheint dem BUND der Umzug der Polizeistation vom Rathaus in den Bahnhof. Sie allein würde schon für mehr Sicherheit und Sauberkeit sorgen. Bürger berichten, dass sie sich eingeschüchtert und kontrolliert fühlen, wenn sie das Rathaus betreten. „Wenn ich auf's Rathaus gehe, will ich Rat – nicht aber als Erstes erinnert werden an Fehlverhalten, Unfälle, Notfälle, Ermittlungen.“ Der Umzug der Polizeistation vom Rathaus in den Bahnhof würde eine Lösung sein für den Raummangel im Rathaus, den kürzlich der CDU-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Spaude feststellte. Ohne Anbau würde die Gemeindeverwaltung Raum gewinnen, wenn diejenige Dienststelle, die am wenigsten mit Gemeindeverwaltung zu tun hat, Platz macht. Auch in Rathäusern anderer Gemeinden (Seevetal, Winsen) sitzt wesensgemäß keine Polizeistation.

Der BUND bezweifelt, ob zur nachhaltigen Trockenlegung der Personenunterführung Sanierungsarbeiten zur Verfüllung der undichten Fugen, wie von der DB geplant, ausreichen. Wenn Grundwasser durchdrückt, könnte es bald wieder nass werden im Tunnel.

Der BUND begrüßt die Ersetzung der karbolineumgetränkten Holzbohlen (s. Foto) als Stützmauer durch Winkelstützwände mit Füllstabgeländer. Bürger schlagen vor, mehr Mülltonnen für Mülltrennung aufzustellen und diese regelmäßig leeren zu lassen.



FREUNDE DER ERDE

Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland
Ortsgruppe Stelle, Stettiner Str. 151, 21435 Stelle
Email: stelle@bund-elbe-heide.de

Wünschenswert wäre auch ein Schild, mit dem die Autofahrer aufgefordert werden, ihr Auto abzuschalten, wenn sie auf den Kiss-and-Ride-Parkplätzen stehen. Außerdem regt der BUND an, eine Fahrradwerkstatt oder eine Fahrradreparatursäule sowie Ladestationen für E-Bikes, Roller und E-Autos am Bahnhof zu platzieren.

Der BUND meint weiterhin, dass der Bahnhof mehr Identität als Steller Bahnhof bekäme, wenn ein Schild angebracht würde mit dem Hinweis: „Der Bahnhof Stelle wurde am 1. Mai 1847 eröffnet“, mit einigen Fotos und Erläuterungen zu den Vorgänger-Bauten.

i.A.

Thomas Rieckmann
Lothar Steffen